

SCHUSS



Ihr Lehrer-Code ist:



de.maryglasgowplus.com

60 JAHRE
Sprachen lernen

Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

Wir hoffen, dass Sie bestens erholt aus den Sommerferien zurückgekehrt sind. Mit der neuen *Schuss*-Ausgabe wollen wir Spannendes und Wissenswertes vermitteln, damit sich Ihre Schüler von Anfang an mit Engagement am Deutschunterricht beteiligen. Wie Sie die Themen dieser Ausgabe konzentriert in der Klasse erarbeiten können, zeigen wir anhand von vier Unterrichtsplänen:

Wir porträtieren **Sonja Gerhardt**, eine junge Schauspielerin aus Berlin, die, dank ihrer Rolle in der erfolgreichen TV-Serie „Deutschland 83“, kurz vor dem internationalen Durchbruch steht. Auf Seite 4 und 5 spricht sie unter anderem über ihre Kindheit – eine gute Gelegenheit, das Imperfekt zu üben.

In **Graffiti-Metropole Berlin** geht es um die wohl bekannteste Form der Straßenkunst. Gesprüht wird überall in Berlin, aber oft nicht legal. Ist illegale Graffiti Kunst oder Vandalismus? Stellen Sie Ihren Schülern die sprachlichen Mittel bereit, um ihre eigenen Meinungen auszudrücken.

Können **Freundschaften online** funktionieren? Um diese Frage geht es in dem Lernschwerpunkt dieser Ausgabe. Es gibt dazu einen Unterrichtsplan, ein Video und einen Audioclip, zusätzliches Vokabular und eine freistehende Language Learning Lab Unit. Hier wird der Umgang mit Modalverben und Adjektiven geübt, sowie das allgemeine Hör- und Leseverständnis. Wenn Ihre Klasse Zugang zu Computern hat, können Sie mit den Ressourcen zwei weitere Schulstunden bestreiten.

In **Musik auf Deutsch** lernen Ihre Schüler eine neue Generation deutscher Musiker kennen, denen es mehr um Poesie und intelligente Text geht, als um den internationalen Erfolg. Dazu gibt es viele interessante Statistiken über den Musikkonsum deutscher Jugendlicher zum Üben von Zahlen.

Weitere Themen: Benehmen als Schulfach, ein deutscher Prothesen-Sprinter trainiert für Gold bei den Paralympics in Rio, Tipps für einen Aktiv-Tag in Frankfurt und Interessantes über die Ursprünge des Oktoberfests in München.

Viel Spaß mit *Schuss* im neuen Schuljahr wünscht Ihnen und Ihren Schülern

Martina Koepcke

Schuss Redakteurin

Inhalt

• Unterrichtsplan 1	Seite 2
Sonja Gerhardt – kein typischer Filmstar	
• Unterrichtsplan 2	Seite 2
Musik auf Deutsch	
• Unterrichtsplan 3	Seite 3
Freundschaft online	
• Grundvokabular:	Seite 3
Online-Kommunikation <i>Zum Fotokopieren!</i>	
• Unterrichtsplan 4	Seite 4
Bunt und kreativ: Graffiti in Berlin <i>Landeskunde-Info:</i> Die meistbemalte Mauer der Welt	

de.maryglasgowplus.com:

- 5 Audio-Tracks** zu *Schuss*
1 – als MP3 oder als CD mit Arbeitsblättern **Neu!** Die Hefte zu unseren Audio-Beiträgen sind jetzt online www.mg-plus.net/de/audio und nicht mehr in gedruckter Form erhältlich.
- Eine **Language Lab Learning Unit** mit Online-Aktivitäten und automatischer Antwortüberprüfung
- Unser **Video** „*Mein bester Freund*“, mit Transkript, einer Übung im Heft und Online-Übungen

Plus: Zugang zu unserem **Ressourcen-Archiv** mit einer Vielzahl von Videos, Audio-Tracks, Online-Aktivitäten, Magazin-Artikeln und Arbeitsblättern



Seite 4–5 Unterrichtsplan 1

Sonja Gerhardt – kein typischer Filmstar

Lernziele

- Lese- und Hörverständnis üben
- Etwas über einen deutschen Film- und Fernsehstar lernen
- Adjektive wiederholen
- Das Imperfekt üben

Einstieg

Geben Sie der Klasse drei Minuten, um ein Brainstorming zu **Vorbereiten** zu machen. Schreiben Sie die Liste der von den Schülern genannten Schauspieler/innen an die Tafel und erklären Sie, dass Sie später in der Stunde auf die Liste zurückkommen werden. Nun spielen Sie Audio-Beitrag 1 (mg-plus.net/sch47_audio1). Die Schüler beantworten die folgenden Fragen: Woher kommt Sonja Gerhardt? (*aus Berlin*). Was ist sie von Beruf? (*Schauspielerin*). Wie wird sie beschrieben? (*gute Schauspielerin, natürlich, nicht wie ein typischer Filmstar, sehr sympathisch*). Erstellen Sie um den Namen „Sonja Gerhardt“ mit den Antworten ein Spider-Diagramm an der Tafel.

Erarbeitung

- 1 Lesen Sie das Intro und den Abschnitt **Interessante Rollen auf** Seite 4 + 5 mit der Klasse. Fordern Sie die Schüler auf, das Spider-Diagramm mit weiteren Informationen über Sonja Gerhardt zu ergänzen. (z. B. *27 Jahre alt, Rolle in Deutschland 83, blond, Sommersprossen, grüne Augen, hübsch* usw.)
- 2 Die Schüler lesen in Partnerarbeit die Abschnitte **Multi-Talent** und **Sonjas Traum** und schlagen weitere Adjektive und Fakten für das Spider-Diagramm vor. Freiwillige fassen abschließend die gesammelten Informationen über Sonja Gerhardt für die Klasse zusammen.
- 3 Bitten Sie nun die Schüler die Verben im Imperfekt aus dem Abschnitt **Multi-Talent** herauszusuchen (*war, waren, machte, wurde bekannt, war*). Warum wird in diesen Fällen das Imperfekt als Vergangenheitsform gewählt und nicht das Perfekt? Erarbeiten Sie den Unterschied mit der Klasse anhand der Beispiele. (Imperfekt: meistens Schriftdeutsch, Perfekt: meistens gesprochenes Deutsch).
- 4 Anschließend geht es weiter mit **Verstehen**. Die Schüler verbinden die Satzteile und übertragen die Sätze schriftlich ins Imperfekt.

Vertiefung

Jetzt wählt jeder Schüler eine Schauspielerin/einen Schauspieler von der Liste, die Sie am Anfang der Stunde zusammengestellt haben, und macht ein Spider-

Diagramm für den selbst gewählten Filmstar. Ermuntern Sie die Schüler möglichst viele Adjektive in ihre Diagramme aufzunehmen. Sie benutzen dann die Informationen in ihren Diagrammen in **Weiterarbeiten**, um einen längeren Paragraphen über den von ihnen gewählten Star im Imperfekt zu schreiben.

Seite 10-11 Unterrichtsplan 2

Musik auf Deutsch

Lernziele

- Etwas über deutschsprachige Musikgruppen lernen
- Zahlen wiederholen
- Leseverständnis üben

Einstieg

Präsentieren Sie die folgenden ausgeschriebenen Zahlen an der Tafel oder am IWB: *a) dreiundzwanzig, b) siebenundsechzig Komma neun, c) vierundneunzig, d) eintausendfünfhundertvierzig d) neunundsechzig Komma fünf, e) zweiunddreißig Komma eins, f) vierzehn*. Bitten Sie die Schüler, die ausgeschriebenen Zahlen laut vorzulesen und anschließend den Statistiken zuzuordnen. Welche zwei Zahlen kommen nicht in den Statistiken auf Seite 11 vor?(*a/d*) Die Schüler bilden nun mit den Zahlen ganze Sätze wie im Lesebeispiel.

Erarbeitung

- 1 Gehen Sie zu **Vorbereiten** auf Seite 10 (*Wie wichtig ist es, dass Musiker in ihrer Muttersprache singen?*) Geben Sie Ihren Schülern drei Minuten, um schriftlich eine Antwort und eine Begründung zu formulieren. Sagen Sie der Klasse, dass Sie im späteren Verlauf der Stunde auf diese Antworten zurückkommen werden.
- 2 Lesen Sie nun gemeinsam das Intro und den ersten Abschnitt des Artikels auf Seite 10 und stellen Sie Verständnisfragen. Die Schüler lesen in Partnerarbeit weiter und machen die Übung **Finde im Text...** Überprüfen sie das Textverständnis der Schüler und besprechen Sie die Antworten gemeinsam.
- 3 Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen. Die Schüler in Gruppe A erarbeiten in Partnerarbeit die Statistik **So hören deutsche Jugendliche Musik**, Gruppe B erarbeitet im gleichen Stil **Diese Musik hören 14- bis 19-Jährige gerne**. Die Gruppen stellen sich anschließend gegenseitig Fragen. Z. B. Gruppe A an Gruppe B: *Wie viel Prozent der deutschen Jugendlichen hören gerne Dance, Hip Hop und Rap?*
- 4 Kommen Sie nun auf die Frage in **Vorbereiten** zurück. Freiwillige lesen ihre Antworten vor. Fordern Sie die Schüler auf, Feedback zu geben. Was war gut an deiner Antwort, was hättest du noch hinzufügen können? Anschließend diskutieren Sie die Meinungen der Schüler mit der Klasse.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie Ihre Schüler, sich ein Lied von AnnenMayKantereit, wie z. B. „Pocahontas“ auf YouTube anzuhören, sich den dazugehörigen Liedtext durchzulesen und eine kurze Kritik für ein Musikmagazin zu schreiben. Alternativ dazu, können die Schüler auch die drei Fragen in Weiterarbeiten schriftlich beantworten.

Seite 8–10 Unterrichtsplan 3

Freundschaft online

Lernziele

- Etwas über online-Kommunikation lernen
- Lese- und Hörverständnis üben
- Modalverben üben
- Selbstständig online arbeiten

Einstieg

Beginnen Sie mit **Sprache online** auf Seite 9 und lassen Sie die Schüler die Bedeutung der Kürzel erraten. Fragen Sie, wann und wo Ihre Schüler ähnliche Kürzel verwenden. (*Simsen, Instagram, Snapchat...?*) Machen Sie mit **Vorbereiten** weiter. Zuerst animieren Sie die Schüler, die beiden Fragen *Wie kommunizierst du mit Freunden? Welche Apps nutzt ihr?* in Partnerarbeit zu beantworten. Anschließend bitten Sie um Feedback und schreiben dann eine Liste der beliebtesten Sozialen Netzwerke/Apps an die Tafel.

Erarbeitung

1 Lassen Sie die **Einleitung** und die ersten vier Fragen des Interviews mit Paula und Jorin vorlesen. Stellen Sie anschließend Verständnisfragen. Wie kommuniziert Paula am liebsten. Warum? Was macht Jorin online? Bitten Sie die Schüler, die Modalverben im Text zu unterstreichen. Fragen Sie: Was kannst du mit Snapchat machen? (*ich kann Freunden zeigen, wo ich bin, ich kann einstellen wie lang jemand ein Bild sehen kann*).

2 Die Schüler lesen die nächsten drei Fragen des Interviews. Klären Sie alle unbekanntes Vokabeln, ehe die Schüler in **Verstehen** Interview-Aussagen entweder Paula oder Jorin zuordnen.

3 Zeigen Sie das Video „Mein bester Freund“ (mg-plus.net/sch47_video1) und bitten Sie die Schüler, sich zu den einzelnen Fragen Notizen zu machen. Stellen Sie Verständnisfragen. Was machen Carolin Victoria und Serhad normalerweise zusammen? (*gehen ins Kino, reden über alles*). Was mag sie an ihrem besten Freund (*mega-lustig, bringt sie auf gute Laune und zum Lachen*), was mag sie nicht (*kommt immer zu spät*). Wie wichtig ist Serhad für Carolin Viktoria? (*er ist die wichtigste Person in ihrem Leben*).

4 Schreiben Sie „Online-Kommunikation: positive und negative Aspekte“ an die Tafel. Ist es ein Problem, wenn man mit seinen Freunden nur noch online kommuniziert? Debattieren Sie dieses Thema nun mit der Klasse.

Grundvokabular: Online-Kommunikation

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema **Online-Kommunikation**. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
über einen App kommunizieren		simsen	
Texte und Bilder senden		Ich simse dir unseren Treffpunkt.	
Personen in Bildern markieren		Wir simsens regelmäßig miteinander.	
am Handy hängen		Ich mache ein Selfie.	
zusammen auf Instagram abhängen		das Handy, die Handys	
im Internet surfen		Lass uns telefonieren!	
die Webseite		Hast du meine Handynummer?	
sich anklicken		Kannst du sie mir geben?	
Ich klicke mich ins Internet ein.		das Gespräch	
Ich skype mit meinen Freunden.		Ich checke meine E-Mails.	
Wir haben geskypet.		Hast du deine E-Mails gecheckt?	
Lass uns am Wochenende skypen!		Ich habe deine E-Mail bekommen.	
chatten		das Cyber-Mobbing	
etwas googeln		der Mobber	
Ich will das mal schnell googeln.		Ich werde gemobbt.	



Vertiefung

Schüler beantworten die Frage **“Meinst du, dass Freundschaften funktionieren können, auch wenn sie nur online sind? Warum (nicht)?“** schriftlich. Versichern Sie sich vorab, dass die Klasse das Verb „können“ korrekt benutzen kann und die Grundvokabular-Liste ausgefüllt hat. Fortgeschrittene sollten mehrere verschiedene Modalverben zur Anwendung bringen. Alternativ kann diese schriftliche Übung, in Verbindung mit der Wiederholung der Modalverben in der Language Lab Unit (de.maryglasgowplus.com/languagelab), auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.

Seite 6-7 Unterrichtsplan 4

Bunt und kreativ: Graffiti in Berlin

Lernziele

- Etwas über die kreative Szene in der deutschen Hauptstadt lernen
- Eine eigene Meinung zum Thema Graffiti kommunizieren
- Sätze mit „um + zu + Infinitiv“ bilden

Einstieg

Stellen Sie das Thema Graffiti kurz anhand der Fotos auf Seite 6 und 7 vor und fordern Sie Ihre Schüler auf, die folgenden Fragen in Partnerarbeit zu beantworten: 1. Wo hast du in deiner Stadt schon Graffiti gesehen? (*an S-Bahnen, in Skateboard-Parks, unter Autobahnbrücken*) 2. Warum machen Künstler Graffiti? (*sie wollen Missstände in der Gesellschaft aufzeigen, sie wollen etwas verändern, kreativ sein*) 3. Ist Graffiti Kunst? (*nicht immer, manchmal ist es Vandalismus*) 4. Kennst du einen berühmten Graffiti-Künstler? (*Banksy, Keith Haring, Invader, Mr. Brainwash, Zephir*)

Erarbeitung

- 1 Lesen Sie mit der Klasse den Artikel. Überprüfen Sie nach jedem Paragraphen das Leseverständnis der Schüler.
- 2 Fragen Sie anschließend: Warum kommen viele Touristen nach Berlin? (*Viele Touristen kommen, um die Berliner Straßenkunst zu sehen.*) Richten Sie die Aufmerksamkeit der Schüler auf den Satzbau des Infinitivsatzes mit um + zu. Fordern Sie die Schüler auf, einen weiteren Satz mit gleichem Satzbau im Text zu finden (im Absatz Graffiti-Szene: *Auch internationale Sprayer wie ... kommen, um in Berlin Streetart zu produzieren.*) Fragen Sie Ihre Schüler, gegebenenfalls in ihrer Muttersprache, nach der Funktion von um + zu + Infinitiv (*drückt das Ziel einer Handlung aus*) und fordern Sie die Schüler auf, zu überlegen, ob sich aus den

beiden Beispielen eine grammatische Regel ableiten lässt. (*Der Infinitiv ist immer am Satzende, vor um kommt ein Komma.*)

3 Bitten Sie nun Ihre Schüler in Partnerarbeit **Verstehen** zu machen und Fragen zum Text mit „um + zu + Infinitiv“-Sätzen zu beantworten. Überprüfen Sie das Verständnis Ihrer Schüler, indem Sie die Antworten gemeinsam mit der Klasse besprechen.

4 Spielen Sie jetzt den Graffiti-Audio-Beitrag (mg-plus.net/sch47_audio3). Schreiben Sie „legale Graffiti“ und „illegale Graffiti“ nebeneinander an die Tafel und bitten Sie die Schüler, Philos Meinungen in die Tabelle einzutragen.

Spielen Sie dazu den Audioclip noch einmal und füllen Sie anschließend die Tabelle mit den weiteren Informationen z. B. aus **Üben** auf Seite 7 aus. (z. B. legale Graffiti: *ist wie eine Open-Air-Galerie, kreierte ein buntes Stadtbild*, illegale Graffiti: *ist illegal und kriminell, ist hässlich und ruiniert das Stadtbild usw.*)

Vertiefung

Die Schüler beantworten nun die Frage in **Weiterarbeiten** und entwickeln ihre eigenen Ansichten zum Thema Graffiti, Kunst oder Vandalismus, in drei Paragraphen. Das kann als Hausaufgabe geschehen. Debattieren Sie zum Schluss die Meinungen der Schüler in der Klasse.

Landeskunde-Info

Die meistbemalte Mauer der Welt

Mit über 40 km Länge war die Berliner Mauer bis 1989 die längste Leinwand der Welt. Seit Anfang der 1980er Jahre bedeckten Sprayer die triste Mauer mit ihren Spraypaintings. Größere Segmente der Mauer finden sich heute in Kunstgalerien und kleine bunte

Mauersplitter kann man immer noch in Souvenirläden in Berlin und bei Ebay kaufen. Ob diese allerdings „echt“ sind, wer weiß. Die Mauer wurde 1961 von der DDR erbaut, um DDR Bürger davon abzuhalten, nach Westdeutschland zu fliehen.

Nach der Wiedervereinigung wurde sie dann größtenteils abgerissen. In Berlin erinnern heute nur noch einige wenige Mauerreste an die Zeit des Kalten Krieges – und gleichzeitig an die Kreativität der Berliner Graffiti-Künstler.